



Haushaltsrede von Fraktion B90/Die Grünen anlässlich der Sitzung des Gemeinderats am 02.03.2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ZuhörerInnen!

Ein schwieriges Corona-Jahr liegt hinter uns. Wir müssen Einnahmeausfälle und Mehrausgaben hinnehmen. Dank der Hilfen vom Land wird das Jahr 2020 jedoch nicht ganz so schlecht abschließen wie ursprünglich angenommen.

Die Corona-Auswirkungen werden uns aber auch im Haushaltsjahr 2021 beschäftigen. Der Haushalt ist sehr stark eingekürzt und dennoch müssen wir mit einem Defizit von über 3 Millionen Euro rechnen.

Neben der Reduzierung der Ausgaben kommen wir leider nicht umhin, auch die Einnahmenseite zu verbessern.

Die Verwaltung wurde deshalb beauftragt, die Einführung einer Bettensteuer zu prüfen, wobei es der Grünen Fraktion wichtig ist, diese so auszugestalten, dass Kinder hiervon ausgenommen sind. Im Laufe des Jahres sollen außerdem die Satzungen für die Hundesteuer und die Friedhofsgebühren einer Prüfung unterzogen werden.

Unter den gegebenen Umständen finden wir, dass es notwendig ist, dass sich der Gemeinderat nicht im Klein-Klein verliert, sondern immer klar sein muss, welche längerfristigen Zielen erreicht werden sollen und wie wir mit den begrenzten Mitteln von Jahr zu Jahr diesen Zielen näher kommen können.

Ein sehr wichtiges und unaufschiebbares Ziel müssen massive CO₂-Einsparungen auch hier in Neckargemünd sein. Die Zielmarke bis 2030 – und das sind gerade mal noch 9 Jahre! - ist eine CO₂-Einsparung von mindestens 40 % gegenüber 1990.

Insofern müssen wir auf allen Sektoren des Klimaschutzes zügig und mutig vorankommen. Alles was wir in den nächsten Jahren nicht schaffen, wird uns auf die Füße fallen. Was das winzige Virus namens Corona weltweit vor Augen führt, wird uns sonst durch die globale Klimaerwärmung, durch Überschwemmungen, Hitze- und Trockenperioden, Waldschäden, Wassermangel usw. sehr, sehr teuer zu stehen kommen. Es wird Menschenleben kosten, Flüchtlingsströme verursachen und vieles mehr.

Wir wollen deshalb, neben der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude ein besonderes Augenmerk auf die Errichtung von Solaranlagen auf städtischen Dächern und Flächen richten - seien es von der Stadt selbst betriebene oder bürgerschaftlich finanzierte Anlagen.

Dies wird neben den positiven Aspekten bezüglich Klimaschutz durch die Eigenstromnutzung auch Energiekosten sparen und/oder durch den Stromertrag Geld in den Stadtsäckel spülen. Für uns steht außer Frage, hierfür auch die Altstadtsatzung entsprechend zu öffnen.

Ein Handeln, das Ökologie und Ökonomie zusammen denkt, wird dazu führen, dass Neckargemünd durch konsequenten ökologischen Umbau keine Nachteile sondern finanzielle Gewinne erwarten kann.



Wir verweisen hierzu auf unseren „Solar“-Antrag, der leider bisher noch nicht weiter behandelt wurde. Begrüßenswert ist, dass das Land mit PV-Anlagen auf den Dächern des Polizeireviers und der SBBZ-Schule nun auch hier in Neckargemünd aktiv wird.

Das Thema „Starkregenrisikomanagement“ zeigt uns schon im Ansatz, was auf uns zukommen wird, wenn wir nicht gegensteuern und zeitnah handeln.

In Bezug auf die notwendige CO₂-Einsparung müssen wir aber auch in Punkto Verkehr in größeren Schritten vorankommen. In 2021 müssen wir deshalb das Thema Tempo 30 und den Radverkehr auf der B37 angehen.

Die Corona-Zeit hat die Menschen wieder mehr zum Fahrradfahren und Laufen gebracht. Diesen klima- und gesundheitsfördernden Impuls gilt es JETZT aufzugreifen und die Mobilität in der Stadt und Umgebung in eine neue Richtung zu lenken: Fahrrad- und Fußverkehrskonzepte dürfen nicht mehr so stiefmütterlich behandelt werden.

Wir brauchen gute und sichere Radverkehrsverbindungen in der Bahnhofstraße und der Wiesenbacherstraße. Wir müssen attraktive und sichere Rahmenbedingungen schaffen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger, besonders auch die Familien mit Kindern und ältere Leute per Fahrrad oder zu Fuß in unserer Stadt sicher bewegen können.

Wir brauchen mehr Ladestationen und Möglichkeiten Fahrräder (auch Lastenfahrräder) auszuleihen.

In der Haushaltsberatung haben wir uns viel über Neckargemünd und den Tourismus unterhalten. Auch Radwege- und Fußverkehrskonzepte erhöhen die Attraktivität unserer Stadt. Ebenso unerlässlich für den Tourismus ist die sehr schnelle Sanierung des Neckarlauers und auch die Neugestaltung dieses touristisch wertvollen Bereichs für die Stadt am Fluss.

Neckargemünd soll weiterhin eine lebendige Stadt sein. Dazu gehört neben dem Tourismus auch, dass wir uns weiter um die Ansiedlung von Unternehmen bemühen, dass die Altstadt weiter vom Verkehr beruhigt und die Leerstände überwunden werden. Ein besonderes Augenmerk sollten wir hierbei auch auf die Stadtteile legen.

Sehr wichtig ist es ebenfalls, für ein gutes und gedeihliches Miteinander in der Stadt zu sorgen – den Zusammenhalt zu stärken und die Einwohnerschaft in die Entscheidungen mit einzubinden. Hierzu gehören - sobald es Corona wieder zulässt - Infoveranstaltungen auch in den Ortsteilen über die wichtigsten Vorhaben der Verwaltung. Die Bevölkerung will und soll mitgenommen werden.

Dazu gehört unsere vordringliche Forderung: die Jugend muss in kommunalpolitischen Entscheidungen gehört und mit ins Boot genommen werden. Wir sind sehr enttäuscht, dass es nach über einem Jahr noch immer keinen sichtbaren Fortschritt in Bezug auf eine Jugendvertretung gibt. Wir hatten interfraktionell alle Vorbereitungen getroffen – die Verwaltung wollte dies als Grundlage nutzen. Jugendbeteiligung ist zukunftsfördernd – nein, dies ist sogar eine gesetzliche Verpflichtung lt. Gemeindeordnung – und die zögerlichen Schritte der Verwaltung, die sich ein Jahr lang mit „Corona-Mehrarbeit“ entschuldigt hat, sind für uns nicht wirklich akzeptabel.



Zu einem ganz großen Problem in unserer Stadt hat sich der Wohnungsmangel für kleine und mittlere Einkommen entwickelt. Gleichzeitig sehen wir, dass viele Wohnungen einfach gar nicht mehr vermietet werden und leer stehen. Andere Wohnungen werden zu Ferienwohnungen umfunktioniert und fehlen damit dem Wohnungsmarkt für unsere Bevölkerung. Es werden vermehrt hochpreisige Wohnungen neu gebaut, sodass auch aus dieser Richtung keine Besserung in Sicht ist. Wir sehen es deshalb als dringend notwendig an, ernsthaft über Möglichkeiten der Eindämmung dieser ungunstigen Entwicklung zu erörtern.

Sehr zu begrüßen ist, dass der gesamte Gemeinderat hinter einem Neubau für günstigen Wohnraum im Herrenweg steht. Dieses Projekt darf aber nicht immer von einem Jahr aufs nächste verschoben werden. Wenn die Stadt dies aus finanziellen oder personellen Gründen nicht leisten kann, sollten wir uns Alternativen überlegen, um hier möglichst bald zu einem Ergebnis zu kommen.

Ein Punkt möchten wir am Schluss noch in Erinnerung bringen. Wir möchten die Verwaltung bitten, im Haushalt 2022 Mittel für die Einführung des aus finanziellen Gründen immer wieder verschobenen Ratsinformationssystems einzustellen. Im Zuge der Digitalisierung – wir bekommen immer mehr Sitzungsunterlagen per Mail zugesandt – ist es unserer Meinung nach unerlässlich, dass nun auch die StadträtInnen in die Lage versetzt werden sollten, nicht immer alles selbst ausgedruckt in die Sitzung mitnehmen zu müssen. Ebenso bietet dieses System die Möglichkeit die Sitzungsunterlagen für die interessierte Bewohnerschaft einzustellen, was zu einer höheren Transparenz zwischen Verwaltung und Bevölkerung führt.

Wir danken der Kämmerei für Ihre Arbeit.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Fraktion B90/Die Grünen stimmt angesichts der angespannten Haushaltslage der in der Haushaltsklausur erarbeiteten Fassung des Haushalts 2021 zu.

Für die Fraktion
Petra Groesser
Fraktionsvorsitzende